



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 16. August 2018**

Ausgabe 155

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Presse-Wapperl für den Wiesn-Anstich	2
› Abfallwirtschaftsbetrieb München: Geschäftsbericht erschienen	2
› Ausstellungsführung im Stadtmuseum	4
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>5</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

### **Dienstag, 21. August, 11 Uhr, Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1**

Pressetermin zur Schenkung von 175 Originalfotografien des in Südafrika lebenden Fotografen Roger Ballen an das Münchner Stadtmuseum. Roger Ballen wird zur offiziellen Übergabe der Schenkung im Münchner Stadtmuseum anwesend sein. Es sprechen Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Dr. Ulrich Pohlmann, Leiter der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums, und Roger Ballen.

**Achtung Redaktionen:** Bitte Akkreditierungen per E-Mail an [presse.stadtmuseum@muenchen.de](mailto:presse.stadtmuseum@muenchen.de).

## Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 23. August, 19.30 Uhr,  
Stadtteilladen Trudering, Truderinger Straße 302 (rollstuhlgerichtet)**  
Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering – Riem).

## Meldungen

### **Presse-Wapperl für den Wiesn-Anstich**

(16.8.2018) Auch heuer wird es zum Wiesn-Anstich am Samstag, 22. September, 12 Uhr, im Schottenhamel-Zelt wieder links und rechts auf der Anzapfboxe zwei „Tribünen“ für Wort- und Bildberichterstatter geben. Wer an der Berichterstattung interessiert ist, muss beim Presse- und Informationsamt per E-Mail an [presseamt@muenchen.de](mailto:presseamt@muenchen.de) bis spätestens Freitag, 7. September, eine Akkreditierung beantragen, da das Angebot begrenzt ist. Es wird um folgende Angaben gebeten: Ansprechpartner mit Telefonnummer, Platzwahl – Bild- oder Wort-Tribüne – sowie Medium. Auch im Falle einer Zusage können grundsätzlich pro Fernsehteam maximal zwei Personen sowie als Fotografen oder Reporter jeweils nur eine Person zugelassen werden.

### **Abfallwirtschaftsbetrieb München: Geschäftsbericht erschienen**

(16.8.2018) Kampagnen zur Abfallvermeidung und Mülltrennung, eine Recyclingquote von 55 Prozent und alternative Fahrzeugtechniken – unter

dem Motto „Stark für unsere Umwelt“ liefert der heute erschienene Geschäftsbericht 2017 des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) nicht nur Zahlen, Daten und Fakten rund um die Münchner Abfallwirtschaft, sondern gibt auch einen Überblick über alle Highlights des Jahres 2017. Der Geschäftsbericht steht unter [www.awm-muenchen.de](http://www.awm-muenchen.de) zum Download bereit oder kann über das Infocenter unter der Telefonnummer 233-9 62 00 bestellt werden.

Seit 1. August ist Kristina Frank Kommunalreferentin und damit gleichzeitig 1. Werkleiterin des AWM. „Der Geschäftsbericht 2017 zeigt mir eindrucksvoll, was der Eigenbetrieb letztes Jahr alles geleistet hat. Der AWM holt nicht nur den Müll ab, sondern präsentiert sich mit seinen Kampagnen zur Abfallvermeidung als Münchner Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz.“

Dass der AWM weit mehr ist als nur die Müllabfuhr, beweist auch die Auszeichnung durch Eurocities, ein Netzwerk von 135 Europäischen Großstädten, das dem vielbesuchten Gebrauchtgüterkaufhaus Halle 2 für die Zusammenarbeit mit zahlreichen Sozialprojekten einen Preis verliehen hat. Mit Aktionen wie Repair-Cafés, Versteigerungen und Veranstaltungen rund um den Ressourcenschutz gilt die Halle 2 als Best-Practice Beispiel, um nachhaltige Lebensstile voranzutreiben. Ebenso erhielt das neue Müllfahrzeug „light“ des AWM einen Preis. Es besitzt ein geringeres Leergewicht, eine höhere Nutzlast und einen verringerten Kraftstoffverbrauch und wurde 2017 mit dem Innovationspreis des Verbandes Kommunaler Unternehmen ausgezeichnet.

Leserinnen und Leser finden im Geschäftsbericht zudem ausführliche Informationen rund um die Abfallvermeidungskampagne „München hat's satt“, die gegen die 190.000 Einwegbecher, die täglich in München verbraucht werden, mobilisierte. Der AWM veranstaltet darüber hinaus regelmäßig weitere Kampagnen zur Abfallvermeidung – aktuell die Kampagne „Plastikmüll ist ein Riesen-Problem!“ Um es den Münchnerinnen und Münchnern einfacher zu machen, Abfälle zu vermeiden, stehen sechs Onlineportale zur Abfallvermeidung zur Verfügung.

„Weniger Müll in München ist die Devise des AWM“, betont Kristina Frank. „Das liegt auch mir sehr am Herzen. Die Kampagnen zur Abfallvermeidung werde ich deshalb gezielt weiterentwickeln. Dabei möchte ich beispielsweise den Knotenbeuteln aus der Obst- und Gemüseabteilung im Supermarkt den Kampf ansagen. Der AWM ist der richtige Partner, um mit Supermarktbetreibern und Händlern innovative Lösungen zu Verpackungen zu entwickeln. Ich bin stolz, zusammen mit dem AWM München sauber und lebenswert halten zu können.“



### **Ausstellungsführung im Stadtmuseum**

(16.8.2018) Dr. Angela Opel führt am Sonntag, 19. August, 15 Uhr, im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, Interessierte durch die Ausstellung „Nationalsozialismus in München“. Die Führung nimmt Münchens Rolle als Gründungs- und Aufstiegsort des Nationalsozialismus sowie als „Hauptstadt der Bewegung“ und „Hauptstadt der Deutschen Kunst“ in den Blick. Weitere Schwerpunkte beleuchten die Bedeutung der Stadt als Medien- und Rüstungsstandort sowie Verfolgung und Widerstand. Dabei geht es auch um die Frage, was diese Stadt von anderen Städten in Bezug auf den Nationalsozialismus unterscheidet. Der Eintritt beträgt 4, ermäßigt 2 Euro, die Führung kostet 3 Euro.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 16. August 2018

## **Mehr Sicherheit im Radverkehr IV – Haltebuchten für Paketzusteller**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank, Sabine Bär und Thomas Schmid  
(CSU-Fraktion) vom 21.6.2017

## **Fläche im Stadtgebiet für Gastspiele von Roncalli und Co dauerhaft bereithalten!**

Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 19.10.2017

### **Mehr Sicherheit im Radverkehr IV – Haltebuchten für Paketzusteller**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank, Sabine Bär und Thomas Schmid (CSU-Fraktion) vom 21.6.2017

#### **Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

Mit Ihrem Antrag vom 21.06.2017 wurde die Verwaltung gebeten, auf stark frequentierten Straßen mit Radfahrstreifen zum Schutz der Radfahrer Haltebuchten für Paketzusteller einzurichten, um Behinderungen und Gefährdungen des Radverkehrs zu verringern und abzustellen.

Nach § 60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für die der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages zur Regelung des Parkens im öffentlichen Straßenraum gemäß den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs.1 Gemeindeordnung (GO) und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Herrn Oberbürgermeister auf dem Schriftweg zu behandeln.

Das Kreisverwaltungsreferat hat in Abstimmung mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Baureferat, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie dem Bezirksausschuss des 17. Stadtbezirkes eine Möglichkeit ausgearbeitet, die nach umfangreicher Prüfung verschiedener Standorte die beantragte Regelung in einem Abschnitt der Tegernseer Landstraße vorsieht.

In einer Testphase soll mit Hilfe einer Evaluation ausgewertet werden, inwiefern sich die Einrichtung von Ladebuchten auf die Verkehrssicherheit und den Verkehrsfluss auswirkt.

#### 1. Grundsätzliches

Grundsätzlich ist das Freihalten von Radfahrstreifen sowie möglichst auch von Schutzstreifen für Radfahrer sicherzustellen. Behinderungen des Fußgänger- und Radverkehrs durch Lieferdienste sind zu vermeiden. Dies kann durch die Einrichtung von Lieferbuchten in bereits vorhandenen Parkbereichen ermöglicht werden.

Bei der Gestaltung der Ladezonen am Straßenrand bzw. auf dem Seitenstreifen ist zu berücksichtigen, dass für Lieferfahrzeuge ausreichend Raum in Länge und Breite des Parkstandes vorhanden sein muss. Für Längsparker ist die Länge von mindestens 2 Pkw-Parkplätzen vorzusehen. Falls

notwendig, sind Ladezonen baulich umzugestalten (z.B. abgeschrägte Gehwegkanten zur Erleichterung des Liefervorganges).

Um die Parkflächen optisch hervorzuheben, wäre zusätzlich zur Beschilderung nach der StVO eine Kennzeichnung mit Hilfe eines farbigen Piktogrammes (analog Altstadt München) von Vorteil. Die Kennzeichnung der Parkstände sowie die Einrichtung von eingeschränkten Haltverbotszonen zum Be- und Entladen stellen jedoch keine Verpflichtung für die Zusteller dar, nur diese Parkmöglichkeiten zu nutzen.

## 2. Einschätzung des Referates für Arbeit und Wirtschaft sowie von Zustellunternehmen

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München befürwortet die Schaffung von Ladezonen für Lieferdienste.

Anfragen bei verschiedenen Zustelldiensten lieferten interessante und zweckdienliche Aussagen zu den Bedürfnissen der Zusteller bei der Ausübung ihrer Tätigkeit.

Schwer zu definieren ist die von den Zustellern akzeptierte Distanz vom Fahrzeug zum Zustellort, da die Akzeptanz hier von mehreren Faktoren abhängt:

- Größe des Liefergutes
- Anzahl der zu liefernden Teile
- Zeitdruck
- Witterung

Bei einer „klassischen“ Lieferung mit Transportfahrzeug und Zustellung zu Fuß ohne Hilfsmittel ist die akzeptierte Distanz geringer als z.B. mit Ladekarre. Laut Aussage eines Zustelldienstes beträgt die durchschnittliche maximale zumutbare Distanz ca. 80 m. Günstiger als viele einzelne Ladezonen können für die Zusteller weniger und dafür größere Ladebereiche sein.

Probleme der Zustelldienste:

- Häufig finden Zusteller bereits vorhandene Ladebuchten beparkt vor (von anderen Zustellern oder Kfz ohne Lieferfunktion).
- Kostengünstige Zustellbetriebe arbeiten unter einem hohen Zeitdruck, wodurch die Zusteller größere Distanzen zur Lieferadresse nicht immer akzeptieren.
- Sehr positiv bewerten Zustelldienste die Einrichtung von Micro-Depots (siehe Punkt 5) mit Zustellung auf der „letzten Meile“ durch Las-

ten-Fahrräder. Schwierig ist diesbezüglich die große Konkurrenz zwischen den einzelnen Zustellunternehmen. Zumindest im Augenblick ist eine gemeinsame Einrichtung von Depots nicht möglich.

### 3. Einrichtung von Lieferbuchten im Bereich der Tegernseer Landstraße als Verkehrsversuch

Die Tegernseer Landstraße ist in ihrem Verlauf zwischen der Kreuzung mit der Martin-Luther-Straße und der St.-Bonifatius-Straße geprägt durch ein hohes Angebot an gewerblichen Anwesen, Einzelhandel und Dienstleistungen, aber auch einer Vielzahl von Wohnungen.

Die Standortsicherung der angesiedelten Gewerbebetriebe ist ein wichtiger Baustein zur Verkehrsverringerung, ein Großteil der Geschäfte trägt zur Versorgung des Stadtviertels bei.

Viele Kunden können hier notwendige Erledigungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad machen.

Die Einrichtung von Lieferbuchten für Paketzusteller ist hier sowohl für die Belieferung von Privathaushalten als auch für die Belieferung des Einzelhandels von großer Bedeutung.

Nicht in allen Straßenabschnitten verläuft ein Radfahrstreifen oder Fahrrad-Schutzstreifen. Radfahrer erfahren Behinderungen durch Lieferfahrzeuge nicht nur durch blockierte Radfahrstreifen oder Schutzstreifen, sondern auch durch Parken in zweiter Reihe in Straßenabschnitten ohne Radfahreinrichtungen.

In der Tegernseer Landstraße kommt im nördlichen Abschnitt ab der St.Martin-Straße bis zur St.-Bonifatius-Straße noch hinzu, dass Radfahrer im Falle von Parken in zweiter Reihe in den Gleisbereich der Straßenbahn ausweichen müssen.

Um hier für eine Regelung des Lieferverkehrs eine gewisse Kontinuität einzuhalten, ist beabsichtigt, in allen Abschnitten der Tegernseer Landstraße (ab Martin-Luther-Straße) entsprechende Haltebuchten als (temporäre) Ladezonen zu markieren.

Ihr Antrag wurde gemeinsam mit einem Antrag des Bezirksausschusses, der die Einrichtung einer Lieferzone vor der Tegernseer Landstr. 119 (zwischen den Einfahrten zu Hs.Nr. 117 und 121) vorsieht, geprüft.

Diese Lieferzone könnte von allen Lieferdiensten genutzt werden.



Es ist geplant, neben dieser Lieferzone weitere Ladezonen einzurichten, und zwar vor Hs.Nr. 75 (auf einer Länge von ca.10m), vor Hs.Nr. 47 (auf einer Länge von ca.10m, beginnend direkt nach Ende des bestehenden Haltverbotes Z. 283 nördlich) und vor Hs.Nr. 25 (auf einer Länge von ca.10m direkt im Anschluss an die Hofeinfahrt).

Der Vorschlag sieht eine testweise für 1 Jahr eingerichtete Regelung vor, die täglich von 7 – 19h Be- und Entladen zulässt. Ab 19h bis 23h gilt wieder die bisherige Regelung des Mischparkens, d.h. Besucher parken kostenpflichtig und Bewohner mit Parkausweis unentgeltlich. Von 23h bis 7h ist das Parken für jedermann kostenfrei möglich.

Der Bezirksausschuss des 17. Stadtbezirkes hat dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt.

#### 4. Evaluierung

Die unter Punkt 3 geschilderten versuchsweise geplanten Maßnahmen erfordern eine Evaluierung. Es ist zu untersuchen, in welchem Umfang im Testgebiet Behinderungen und Gefährdungen vor und nach Umsetzung der Maßnahmen vorlagen bzw. vorliegen.

Diesbezügliche Informationen können im „Testgebiet Tegernseer Landstraße“ von der Kommunalen Verkehrsüberwachung im Rahmen ihres Aufgabenspektrums erhoben werden.

Das Kreisverwaltungsreferat wird nach einer angemessenen Testphase entsprechende Ergebnisse auswerten und Sie anschließend umgehend davon in Kenntnis setzen.

Sollte die Auswertung ergeben, dass die Einrichtung von markierten Ladebuchten die Behinderungen und Gefährdungen von Fahrradfahrern erheblich reduziert, so wird das Kreisverwaltungsreferat solche Maßnahmen sukzessive auf weitere Bereiche im Stadtgebiet München ausweiten.

#### 5. Alternativen

Neben der Umsetzung Ihres Antrages zur Einrichtung von Lieferbuchten für Zustelldienste ist in jedem Fall noch auf das Pilotprojekt City2Share in der Isarvorstadt und in Sendling hinzuweisen, wo Paketsendungen eines Zustellbetriebes in einem Micro-Depot eines einmal täglich gelieferten Containers gesammelt angeliefert werden und dann zur Zustellung beim Empfänger mit Elektro-Lastenrädern kommen. Auf diese Weise werden zahlreiche Einzelfahrten und -halte von motorisierten Kurierfahrzeugen



eingespart und damit Verkehr, Lärm, Abgase, Platzbedarf und Rohstoffverbrauch verringert.

Eine weitere Möglichkeit der Verringerung des Verkehrs ist die Einrichtung von Paket-Stationen im Wohnviertel – wie z.B. der „Conciergedienst“ im Münchner Domagkpark –, wo alle Zustelldienste ihre Lieferungen zustellen. Die Empfänger holen dann – in möglichst fußläufiger Entfernung zur Wohnung – an dieser Stelle ihre Pakete ab. Auch das verringert Verkehr im Wohnviertel und erspart Einfahrten zu Postdepots oder Packstationen, z.B. wenn der Empfänger beim Zustellversuch nicht angetroffen wurde.

Das Kreisverwaltungsreferat wird über das Ergebnis der Auswertung in geeigneter Weise informieren.

Ich gehe davon aus, dass Ihr Antrag vom 21.06.2017 mit den vorstehenden Ausführungen erledigt ist.

**Fläche im Stadtgebiet für Gastspiele von Roncalli und Co dauerhaft bereithalten!**

Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 19.10.2017

**Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Erledigung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 19.10.2017 teilen wir Ihnen jedoch Folgendes mit:

Sie baten die Verwaltung, eine oder mehrere geeignete städtische Flächen mit Anschluss an den ÖPNV für Gastspiele von Event- oder Zeltveranstaltungen, wie z.B. den „Circus Roncalli“, „Afrika, Afrika“ oder die Dinner-Show „Teatro“ im Stadtgebiet ausfindig zu machen und langfristig dafür bereitzustellen. Dabei sollten auch Flächen städtischer Beteiligungsunternehmen einbezogen werden. Außerdem sollte auf diesem Platz bzw. den möglichen Plätzen eine minimale Infrastruktur vorhanden sein, bzw. eingerichtet werden, wie Strom-, Gas-, Wasser- und Abwasseranschlüsse.

Aufgrund der stetig steigenden Einwohnerzahlen und dem daraus resultierenden Erfordernis, Wohnungen, Gewerbeflächen sowie die erforderliche verkehrliche, schulische, soziale und kulturelle Infrastruktur sowie die notwendigen Grün- und Erholungsflächen zu schaffen, stellt der Umgang mit der Ressource Grund und Boden insbesondere im Stadtgebiet eine erhebliche Herausforderung dar. Daher haben wir diverse Stellen um Unterstützung Ihres Anliegens gebeten:

Die Gewofag Holding GmbH antwortete uns wie folgt:

„Seitens der Gewofag kann leider keine derartige Fläche zur Verfügung gestellt werden.“

Im Bestand verfügt die Gewofag über keine freien Flächen, die von der Größe und Ausprägung her die gestellten Anforderungen erfüllen würden. Unsere Freiflächen sind in der Regel deutlich kleiner und grundsätzlich bereits mit Funktionen belegt, z.B. Parken, Feuerwehr, Spielplätze oder sie weisen geschützten Baumbestand auf. Sollten bei diesen Flächen dennoch Potentiale für eine weitere Nutzung erkannt werden, werden diese mittel- bis langfristig einer Wohnnutzung zugeführt. Wir sind angehalten,

alle in unserem Eigentum befindlichen Flächen für dringend benötigten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Aus unserer Sicht kommen für die angefragten Zirkus-Nutzungen etc. daher maßgeblich öffentliche Platz- oder Grünflächen in Frage, die für die übrige Zeit dann als solche wieder benutzt werden können. Mögliche Wohnbauflächen zur Verfügung zu stellen, sehen wir sehr kritisch.“

Die GWG München äußerte sich wie folgt:

„Vielen Dank für die Einbeziehung unseres Unternehmens in die Anfrage der CSU-Fraktion. Leider kann die GWG München keine Grundstücke für Event- und Zeltveranstaltungen dauerhaft zur Verfügung stellen.

Die GWG München hat als Bauherr ein ambitioniertes Wohnungsbauprogramm in den nächsten Jahren vor, sodass noch leerstehende Grundstücke unmittelbar vor der Bebauung stehen bzw. für die anstehende Bebauung vorgehalten werden müssen.

Wir bedauern Ihnen keine positive Rückmeldung geben zu können und verbleiben mit freundlichen Grüßen.“

Die MGH äußerte sich wie folgt:

„Zu dem Antrag Nr. 3497 von Herrn Stadtrat Quaas vom 19.10.2017 darf ich Ihnen mitteilen, dass die MGH über keine geeigneten Flächen verfügt.“

Die SWM äußerte sich wie folgt:

„Nach intensiven Überlegungen mit meinen Kollegen sowie Rücksprachen muss ich Ihnen leider eine negative Rückmeldung geben.

Unser Portfolio im Stadtgebiet beinhaltet aufgrund der vollständigen Flächenbelegung keine entsprechenden Flächen, die für Gastspiele von Event- und Zeltveranstaltungen dauerhaft genutzt werden können.“

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft nimmt wie folgt Stellung:

„Im Rahmen der Firmenbetreuung wird das Referat für Arbeit und Wirtschaft immer wieder gebeten, geeignete temporäre oder dauerhafte Standorte für entsprechende Eventveranstaltungen zu finden. Die zunehmend angespannte Gewerbeflächensituation sowie die erforderlichen baugenehmigungsrechtlichen Rahmenbedingungen erschweren in der Regel die Suche, bei der städtische und private Flächen einbezogen werden. Eine dauerhafte Verwendung von Gewerbeflächen für derartige Nutzungen kann vom Referat für Arbeit und Wirtschaft nicht akzeptiert werden, zumal in den letzten Jahren eine große Zahl von städtischen Gewerbeflächen gemeinbedarftlichen und sozialen Nutzungen zugeführt und damit dem gewerblichen Immobilienmarkt entzogen wurden. Wir verweisen zu diesem Thema auf den Beschluss „Fortschreibung des Gewerbeflächenentwick-

lungsprogramms“ vom 30.05.2017, der die Situation des Gewerbeflächenmarktes in München und die damit verbundenen Ziele beschreibt.

Das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft begrüßt grundsätzlich die Initiative, Flächen für Veranstaltungen des Teilmarkts Darstellende Kunst zur Verfügung zu stellen. Während des Gastspiels des Circus Roncalli von September bis Mitte November 2017 auf der Lamento-Fläche im Kreativquartier wurden folgende Erfahrungen gemacht: Selbst mit 6000qm war die Fläche für einen tourenden Zirkus zu klein. Da sich die Fläche außerdem in unmittelbarer Nachbarschaft zu Wohnhäusern, anderen kulturellen Spielstätten sowie Arbeitsräumen befand, hatten die Anwohner und die Akteure des Geländes erhebliche Einschränkungen aufgrund der Lärmbelästigung hinzunehmen. Ohnehin steht die Fläche für derlei Veranstaltungen nur noch bis 30.06.2018 zur Verfügung. Weitere geeignete Flächen im Stadtgebiet sind dem Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft aktuell nicht bekannt.

Die Olympiapark München GmbH hat bereits in der Vergangenheit Flächen für Gastspiele von Event- oder Zeltveranstaltungen zur Verfügung gestellt. So gastierte 2010 der Cirque du Soleil mehrere Monate mit einer Zeltinstallation im damals asphaltierten Münchener Olympiastadion. Aktuell bietet die Fläche der ehemaligen Eventarena die einzige Möglichkeit für eine dauerhafte Installation von derartigen Event- und Zeltinstallationen, zumindest bis zu einem eventuellen Baubeginn auf der derzeitigen Kiesfläche der ehemaligen Eventarena. Im August 2018 wird dort Mini München gastieren (Aufbaubeginn ab Juli 2018). Da der Baubeginn einer eventuellen neuen Sportarena auf diesem Areal 2019 beginnen könnte, ist eine Vermarktung nur bis zu diesem Baubeginn möglich.

Auf der Theresienwiese fand erstmals 1961 ein Zirkusgastspiel statt. Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 28.01.1998 wurde festgelegt, dass jährlich ein Zirkusgastspiel auf der Theresienwiese als wiederkehrende Veranstaltung stattfinden kann. Dem Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft obliegt die Entscheidung, welcher Zirkus auf der Theresienwiese seine Zelte aufschlagen darf. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft erarbeitet bei mehreren Bewerbern einen Entscheidungsvorschlag. Sowohl die dauerhafte Genehmigung eines Zirkusgastspiels pro Jahr auf der Theresienwiese als auch das Vergabeprocedere wurden mit Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 04.02.2014 „Nutzung der Theresienwiese“ bestätigt.“

Das Baureferat äußerte sich wie folgt:

„Den öffentlichen Grünanlagen kommt neben ihren ökologischen und klimatischen Funktionen eine vorrangige Erholungs- und Freizeitfunktion für unterschiedliche Nutzergruppen zu. Sie dienen der Allgemeinheit unentgeltlich für Erholungs- und Freizeit Zwecke einschließlich spielerischer und sportlicher Aktivitäten. Der § 3 der Grünanlagensatzung erlaubt davon Ausnahmegenehmigungen, die beim Kreisverwaltungsreferat zu beantragen sind.

In den städtischen Grünanlage gibt es mehrere Veranstaltungsflächen über 1.000 m<sup>2</sup>, auf denen es für alle Veranstalter von Event- oder Zeltveranstaltungen die Möglichkeit für zeitlich begrenzte Veranstaltungen gibt: Grünanlage Johanneskirchner Straße / Bichlhofweg (ca. 4.500 m<sup>2</sup>), Michaelianger (ca. 4.100 m<sup>2</sup>), Dülferanger (ca. 6.000 m<sup>2</sup>) und ab Herbst 2018 auf dem Luise-Kiesselbach-Platz (ca. 1.500 m<sup>2</sup>) sowie im Olympiapark das Theaterfestivalgelände am Spiridon-Louis-Ring (ca 48.000 m<sup>2</sup>). Diese Flächen sind befestigt als Schotterrasenfläche bzw. in Teilen als wassergebundene Kiesfläche (Theaterfestivalgelände), bieten Anschlüsse für Strom, Wasser und Abwasser und sind mit dem ÖPNV erreichbar.

Die Sonderfläche Riem (ca. 150.000 m<sup>2</sup>) ist befestigt als wassergebundene Kiesfläche und bietet ebenfalls Anschlüsse für Strom, Wasser und Abwasser. Bezüglich der Nutzung hat die Messe München das Vorrecht in der Belegung: Vollständig belegt ist die Fläche alle 3 Jahre während der bauma und an weiteren ca 20 Tagen pro Jahr als Parkplatz für Messebesucher. An weiteren ca 20 Tagen ist die Fläche zu 50% als Parkplatz für Messebesucher belegt.

Die Sonderfreifläche Riem wird zudem jährlich während der Oktoberfestzeit als Wohnmobilstandplatz vollständig genutzt sowie an allen freien Samstagen als Flohmarktgelände (Flächenbelegung 50 – 100 %). In der Sommersaison dient eine Freifläche auch als Parkplatz für die Besucherinnen und Besucher des Riemer Parks.“

Über die vorstehenden, vom Referat für Arbeit und Wirtschaft bzw. vom Baureferat benannten Flächen stehen gegebenenfalls aus dem Vorratsvermögen einzelne kleinere Flächen für Zwischennutzungen zur Verfügung, die jedoch insbesondere schon aufgrund ihrer Größe für eine dauerhafte Nutzung nicht in Frage kommen und außerdem in aller Regel bereits für eine künftige städtische Gemeinbedarfsnutzung reserviert sind.



Wir bedauern, Ihnen über die vorstehend benannten Flächen hinaus, die sich zumeist in öffentlichen Grünanlagen befinden und für die von Ihnen gewünschten Zwecke bereits zur Verfügung stehen, keine weiteren Flächen für eine dauerhafte Nutzung benennen zu können.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 16. August 2018

## **Wenn's mal wieder länger dauert – Mobilitätsstation im Glockenbachviertel**

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Professor Dr. Hans Theiss  
(CSU-Fraktion)

## **Nein – zum Kindergarten an der Taku-Fort-Straße 6a?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal,  
Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

**ANFRAGE**

16.08.2018

**Wenn's mal wieder länger dauert - Mobilitätsstation im  
Glockenbachviertel**

Vor über einem Jahr legte der Oberbürgermeister den "Grundstein" für eine Mobilitätsstation nahe der Glockenbachstraße. Passiert ist bisher nichts. Die Bildaufnahme zeigt die Situation vor wenigen Tagen. Sogar das Podest, auf welchem der OB bei der Einweihung stand, ist noch zu sehen. Die Absperrungen behindern alle Verkehrsteilnehmer.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Welchen Grund haben die über einjährigen Verzögerungen?
2. Wann ist mit dem Beginn der Arbeiten zu rechnen?
3. Wann sollen dann die Maßnahmen abgeschlossen sein?

Initiative:  
Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender

Prof. Dr. Hans Theiss  
Stadtrat



Quelle: Stadtrat Manuel Pretzl - privat



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 16.08.2018

## **ANFRAGE**

### **Nein – zum Kindergarten an der Taku-Fort-Straße 6a?**

Münchnerinnen bekommen erfreulicherweise viele Kinder und brauchen deshalb dringend Krippen, Kindergärten, etc.

Im Umfeld dieser für die Familien so existentiellen Einrichtungen werden über das gesamte Stadtgebiet durchaus Einwände und Bedenken angemeldet, die zu prüfen sind.

In Trudering-Riem wurde nun der Umbau für zwei Kitagruppen vom Bezirksausschuss abgelehnt. Grund ist, dass wegen der fehlenden Parkmöglichkeiten, der Zufahrt und den Fluchtwegen Bedenken angemeldet wurden.

In der Süddeutschen Zeitung vom 13.08.2018 wird berichtet, dass auch die Lokalbaukommission das Vorhaben kritisch sieht und den Antrag voraussichtlich ablehnen werde.

### **Wir fragen daher den Oberbürgermeister:**

Wie ist der Sachstand bzw. das Meinungsbild der Lokalbaukommission zum Antrag auf Umbau und Nutzungsänderung für zwei Kitagruppen in der Taku-Fort-Straße 6a?

*Initiative:*

**Eva Caim**

*weitere Fraktionsmitglieder:* Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl, Mario Schmidbauer

**BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 16. August 2018

**Stadtwerke München sind 100. Mitglied im  
„Verein Digitale Stadt München“**  
Pressemitteilung SWM

**Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat**  
Pressemitteilung SWM

**Welt-Orang-Utan-Tag in Hellabrunn**  
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

## **Stadtwerke München sind 100. Mitglied im „Verein Digitale Stadt München“**

(16.8.2018) Die SWM digitalisieren München: Sie bauen die Smart-Meter-Infrastruktur und das Glasfasernetz flächendeckend aus und erweitern damit die sicheren Datenübertragungswege Münchens. Damit schaffen die SWM die Grundlagen für die vernetzte und lebenswerte Stadt der Zukunft.

Um München in Zusammenarbeit mit anderen innovativen Unternehmen voranzubringen, sind die SWM nun dem „Verein Digitale Stadt München“ beigetreten. Er ist ein branchenübergreifendes Netzwerk, das auf der Basis des gegenseitigen Austauschs smarte Projekte in der Digitalmetropole München anregen und umsetzen will. Als lebendige Plattform vernetzt der Verein Unternehmen, Gründer, Medienhäuser und Bildungseinrichtungen in Stadt und Region. Ziel des Vereins ist es, visionäres Denken und branchenübergreifende Ideen für neue Geschäftsmodelle zu fördern.

Mehr Informationen auf [www.swm.de/innovation](http://www.swm.de/innovation) und auf [www.digitalestadtmuenchen.de](http://www.digitalestadtmuenchen.de)

## Energieberatung für Münchner Haushalte mit geringem Einkommen

### Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat

(16.8.2018) Viele ältere Menschen müssen aufs Geld schauen. Deshalb unterstützen der Seniorenbeirat und die „SWM Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen“ Seniorinnen und Senioren dabei, ihre Energiekosten zu senken. **Immer am dritten Montag eines Monats gibt es deshalb die gemeinsame Energie-Sprechstunde: Die nächste findet am Montag, 20. August, von 10 bis 12 Uhr beim Münchner Seniorenbeirat (Burgstraße 4, Raum 103) statt.**

#### Vertrauen schaffen für die Energieberatung zuhause

In der Sprechstunde erklärt ein Energieberater, wie eine Energieberatung zuhause abläuft. Man lernt dabei seinen persönlichen Berater kennen – und beim späteren Vor-Ort-Termin steht kein Fremder vor der Tür. Die Kooperation mit dem Seniorenbeirat ist ein weiterer Baustein der „Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen“. Sie richtet sich an Münchner Haushalte mit geringem Einkommen, an Bezieher von Arbeitslosengeld II oder Grundsicherung sowie an Menschen mit niedrigen Arbeits- oder Alterseinkünften.



Mehr Informationen: [www.swm.de/energieberatung](http://www.swm.de/energieberatung)

#### Ablauf der Energieberatung

Ein verändertes Verhalten hat direkten Einfluss auf die Höhe der Energiekosten. Hier setzt die Beratung an: Die Energieberater kommen, spüren im Haushalt Schwachstellen auf, analysieren Verbrauchsgewohnheiten und führen eine Tarifberatung durch. Als Starthilfe erhält der Haushalt ein Energie-Sparpaket mit zwei LED-Leuchtmitteln, schaltbarer Steckerleiste, Perlator und Kühlschrankschrankthermometer.

## Pressemitteilung / Veranstaltungstipp

### Welt-Orang-Utan-Tag in Hellabrunn

**Am Sonntag, den 19. August 2018 feiert der Tierpark Hellabrunn den Welt-Orang-Utan-Tag. Im Rahmen des Aktionstages erfahren die Besucher am Infostand der Borneo Orang-Utan Survival Deutschland e.V. (BOS Deutschland e.V.) Wissenswertes zu Orang-Utans in ihrem natürlichen Lebensraum sowie deren Gefährdung und Schutzmaßnahmen vor Ort. Zudem wird im Artenschutzzentrum der Film „Henry rettet den Regenwald“ von Benni Over gezeigt. Bei Tierpfleger-Treffpunkten um 11.30 Uhr und 15.30 Uhr erfahren die Besucher außerdem allerhand spannende Fakten zur Hellabrunner Orang-Utan-Familie.**

Anlässlich des diesjährigen Aktionstages für Orang-Utans unterstützt der Tierpark Hellabrunn erneut den Verein Borneo Orang-Utan Survival Deutschland e.V. Der Verein, der aktiv daran arbeitet, dass der Borneo-Orang-Utan eine Zukunft hat, informiert am Stand in Hellabrunn über die Bedrohung der Orang-Utans durch die Zerstörung des Regenwaldes und sammelt Spenden zur Rettung der Primaten.

Im Rahmen des Aktionstages informieren Mitglieder des BOS von 10 bis 17 Uhr am Infostand bei den Orang-Utans über ihr Engagement im indonesischen Regenwald sowie den Status, die Gefährdung und den Schutz der Tiere. Bei einer Tombola am Stand gibt es palmölfreie Produkte zu gewinnen. Außerdem erzählen Tierpfleger um 11.30 Uhr und um 15:30 Uhr bei Tierpfleger-Treffpunkten über ihre Arbeit mit den Hellabrunner Orang-Utans. Im Artenschutzzentrum wird ganztägig „Henry rettet den Regenwald“ gezeigt – in dem Film für Kinder ab 6 Jahren wird die Geschichte des kleinen Orang-Utan Henry erzählt, der bei Baumfällarbeiten im Regenwald seine Mutter verliert. Die Zeichentrickfigur Henry und der reale Benni Over, der für den Film verantwortlich zeichnet, treffen sich und beraten, wie sie vorgehen müssen, um den Lebensraum für die Orang-Utans zu bewahren.

Im Tierpark Hellabrunn leben derzeit acht Sumatra-Orang-Utans. Wie die Borneo-Orang-Utans sind auch Sumatra-Orang-Utans von der Weltnaturschutzunion IUCN als „vom Aussterben bedroht“ („critically endangered“) gelistet. Nur noch etwa 14.000 Tiere leben in ihrem natürlichen Lebensraum. Sumatra-Orang-Utans sind nur auf der gleichnamigen indonesischen Insel beheimatet und leiden in diesem ohnehin eingeschränkten Gebiet stark unter dem Verlust ihres Lebensraums. In Indonesien werden sowohl auf Sumatra als auch auf Borneo großflächig Gebiete abgeholzt, um Holz für die Papierproduktion zu gewinnen und Palmen zur Produktion von Palmöl anzupflanzen.

München, den 14.08.2018/53

Weitere Informationen:

Lisa Reininger  
Pressereferentin  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-718  
Fax: +49(0)89 62508-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand:  
Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751